

# Kunstgeschichte

## Bachelorstudiengang

### Modul 1: Epochen I

#### Epochenvorlesung

084937 Kunst des Spätmittelalters und der Renaissance *Jacobsen, W.*  
21.04.09, Di 10-12, ALT Fürstenberghaus F5

Im Sommersemester 2009 wird der Zyklus der Epochenvorlesungen mit Teil II (Renaissance) fortgesetzt. Die Vorlesung ist Teil des Epochenmoduls des BA-Studiengangs, der im Wintersemester mit der Vorlesung Mittelalter begonnen worden war und am Ende des Sommersemesters mit Klausur abgeschlossen wird. Die Vorlesung wird die Zeit 1300-1600 umfassen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Klausur

*Literatur:*

Propyläen Kunstgeschichte VII (Spätmittelalter und beginnende Neuzeit), VIII (Die Kunst des 16. Jahrhunderts); Unviversum der Kunst (Italienische Kunst, Manierismus); Kunst der Welt (Spätgotik; Frührenaissance; Hochrenaissance und Manierismus)

---

#### Übungen

084941 Übung zur Epochenvorlesung Kunst des Spätmittelalters und *Jacobsen, W.*  
der Renaissance  
22.04.09, Mi 12-14, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Die Übung begleitet die Vorlesung und vertieft das Verständnis anhand ausgewählter Beispiele.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Anwesenheit, Besuch der zugeordneten Vorlesung, Teilnahme an der Vorlesungsklausur

*Literatur:*

Siehe Literatur zur Vorlesung

---

084956 Übung zur Epochenvorlesung Kunst des Spätmittelalters und *Luchterhandt, M.*  
der Renaissance  
Di 14-16, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

### Modul 2: Elementare Methoden und Arbeitstechniken II

#### Propädeutikum

#### Kurse

084960 Die niederländische Malerei des 15. Jahrhunderts *Echinger-Maurach, C.*  
20.04.09, Mo 16-18, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Zur Entfaltung einer neuen Malerei tragen im 15. Jahrhundert nicht nur die italienischen, sondern auch die flämischen und niederländischen Meister wesentlich bei. Das Seminar beginnt mit einer Einführung in die Technik der Ölmalerei und bespricht danach ausgewählte Werke, d.h. Portraits, kleine Diptychen, kleine und große Triptychen sowie Polyptychen, der Hauptmeister Robert Campin, Hubert und Jan van Eyck, Rogier van der Weyden, Petrus Christus, Dieric Bouts, Hugo van der Goes und Hans Memling.

Referat- und Scheinvergabe:

Ein benoteter Schein wird auf schriftlich ausgearbeitete Referate vergeben. Themenverteilung in der ersten Sitzung am 20. 4. 2009.

*Literatur:*

Lorenz Dittmann, Farbgestaltung und Farbtheorie in der abendländischen Malerei. Eine Einführung, Darmstadt 1987. - Otto Pächt, Van Eyck. Die Begründer der altniederländischen Malerei, hg. von Maria Schmidt-Dengler, 2. verb. Auflage 1993. - Ders., Altniederländische Malerei von Rogier van der Weyden bis Gerard David, hg. von Monika Rosenauer, München 1994. - Erwin Panofsky, Early Netherlandish Painting, Its Origin and Character, 2 Bde., Cambridge/Mass., 1953 (Reprint 1971).

---

084975 Florentiner Malerei des 15. Jahrhunderts *Myssok, J.*  
22.04.09, Mi 14-16, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Die Renaissance ist in der Vergangenheit vielfach als Bruch mit der vorausgehenden Zeit verstanden worden, als ein sich-selbst-bewußt-werden der westlichen Zivilisation, die noch in der gleichen Epoche sich folgerichtig von dem vorangehenden Mittelalter distanzierte. Doch was bedeutet dies in Bezug auf die Kunst der Zeit? Im Rahmen des Seminars sollen einführend die wesentlichen Paradigmen erschlossen werden, die für die Definition von 'Renaissance' in der Malerei aufgestellt worden sind, so die Entdeckung der Zentralperspektive, das Studium der Antike und der Natur. Die Gültigkeit dieser Paradigmen soll dabei genau so kritisch hinterfragt werden wie Überlegungen zur künstlerischen Entwicklung und Funktion von Bildern im sakralen wie auch profanen Bereich.

Für den Scheinerwerb ist die Übernahme eines Referats erforderlich, das zu einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von 7-10 Seiten auszuarbeiten ist (sollte die Zahl der Teilnehmer die der Seminarsitzungen übersteigen, ist nach Absprache mit dem Seminarleiter nur eine Hausarbeit zu verfassen). Die Hausarbeiten sind bis Semesterende (24.7.2009) einzureichen.

*Literatur:*

James H. Beck, Malerei der italienischen Renaissance, Köln 1999

Steffi Roettgen, Wandmalerei der Frührenaissance in Italien, Bd. 1: Anfänge und Entfaltung, 1400 - 1470, München 1996

The Cambridge Companion to Masaccio, edited by Diane Cole Ahl, Cambridge 2002

William Hood, Fra Angelico at San Marco, New Haven u. London 1993

Diane Cole Ahl, Benozzo Gozzoli, New Haven u. London 1996

---

**Seminare zur Epoche: (2. Semester)**

084980 Italienische Skulptur des 16. Jahrhunderts *Echinger-Maurach, C.*  
20.04.09, Mo 10-12, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Kaum eine Nation kann sich im 16. Jahrhundert so hervorragender Bildhauer rühmen wie die italienische, man denke nur an Michelangelo, Andrea und Jacopo Sansovino, Montorsoli, Antonio Lombardo, Benvenuto Cellini und Bartolommeo Ammannati. Aus dem reichen Schatz ihrer Werke in Marmor und Bronze sollen u.a. ausgewählte Einzelstatuen, Grabmäler, Portraitbüsten und Reliefs von der Hoch- bis zur Spätrenaissance besprochen werden.

Referat- und Scheinvergabe:

Ein benoteter Schein wird auf schriftlich ausgearbeitete Referate vergeben. Referatvergabe in der ersten Sitzung am 20. 4. 2009.

*Literatur:*

Joachim Poeschke, Die Skulptur der Renaissance in Italien, Bd. 2: Michelangelo und seine Zeit, München 1992.

---

084994 Jan van Eyck *Echinger-Maurach, C.*  
16.04.09, Do 10-12, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Jan van Eycks "ars nova" ist ein Meilenstein der neuzeitlichen Malerei. Sein völlig neugeartetes, eindringliches Studium der Natur mit seiner Entdeckung des Tiefenraums, seiner Darstellung aller Dinge unter den Bedingungen von Licht, Schatten und Atmosphäre - Einflüssen, die die Form und vor allem die farbige Erscheinung der Gegenstände stark affizieren - erlaubt es, seine Malerei den größten Leistungen der italienischen Kunst der Frührenaissance an die Seite zu stellen. Was mit van Eycks Kunst anhebt, vollendet erst Leonardo da Vinci, der manche seiner Werke nachweislich studiert hat. Nicht zuletzt nutzte er die von van Eyck entwickelte Ölmalerei, die erst die Wiedergabe der subtilen Farbwahrnehmungen gestattet. Unter diesen Gesichtspunkten soll an ausgewählten Hauptwerken ihr künstlerischer Aufbau, ihre Ikonographie und technische Gestaltung studiert werden. Da sich in der jüngsten Forschung ein Revirement der Chronologie der Eyckschen Werke vollzieht, muß auch der Gesichtspunkt der künstlerischen Entwicklung im Zentrum stehen.

Referat- und Scheinvergabe:

Ein benoteter Schein wird auf schriftlich ausgearbeitete Referate vergeben. Referatvergabe in der ersten Sitzung am 16. 4. 2009.

*Literatur:*

Ludwig Baldass, Jan van Eyck, Köln 1952. - Hermann Beenken, Hubert und Jan van Eyck, München 21943. - Till-Holger Borchert, Jan van Eyck und seine Zeit. Flämische Meister und der Süden 1430-1530, Ausstellungskatalog Brügge, Stuttgart 2002. - Albert Châtelet, Van Eyck, Bologna 1979. - Elisabeth Dhanens, Van Eyck: The Ghent Altarpiece, London 1973. - Max Jakob

Friedländer, Die altniederländische Malerei, Bd.1: Die van Eyck, Petrus Christus, Berlin 1924. - Les Primitifs Flamands, Corpus de la peinture des anciens Pays-Bas méridionaux au quinzième siècle: Bd. 2, L'agneau mystique au laboratoire (P. Coremans u.a.), Antwerpen 1953. - Otto Pächt, Van Eyck. Die Begründer der altniederländischen Malerei, hg. v. Maria Schmidt-Dengler, München 1989.

---

085015	Malerei der Hochrenaissance in Florenz und Rom Di 08-10, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)	<i>Luchterhandt, M.</i>
085240	Das venezianische Altarbild der Renaissance 21.04.09, Di 18-20, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)	<i>Weigel, Th.</i>

Ein Altarbild zu schaffen, gehörte im Venedig der Renaissance zu den Hauptaufgaben eines Malers. Je nach Entwicklungsstand der Rahmensysteme sowie je nach Altarstatus, Patrozinium, Auftraggeber, Bestimmungsort und Sujet eines möglichen Vorgängerretabels waren dem Künstler hinsichtlich der Disposition der Bildgegenstände und des Präsentationsmodus, aber auch hinsichtlich der Anzahl der Figuren sowie der zu verwendenden Technik gewisse Vorgaben gemacht, doch war er innerhalb dieser Grenzen sowie im Rahmen der religiösen Vorschriften frei, neue gestalterische Lösungen zu entwickeln, die im Laufe der Zeit zu tiefgreifenden Veränderungen des Erscheinungsbildes der Altäre in der Lagunenstadt geführt haben. Das Seminar verfolgt das Ziel, einen Überblick über die formale Vielfalt, die Spezifika und die Entwicklung venezianischer Altarbilder der Renaissance anhand einiger ausgewählter Hauptwerke unterschiedlicher Künstler zu vermitteln.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Benotete Seminarscheine werden auf der Grundlage von schriftlich verfassten Referaten (Hausarbeit plus Vortrag) vergeben. Die Textfassung ist zum Referat-termin einzureichen. Teilnehmer, die lediglich einen ‚Teilnahmeschein‘ erwerben wollen, übernehmen in der Regel ein Kurzreferat in Absprache mit dem Seminarleiter; eine schriftliche Ausarbeitung ist hierfür nicht erforderlich.

Hinweise zur Voranmeldung, Vorbesprechung, Zeitpunkt der Referatvergabe: Die Vergabe der Referatthemen erfolgt in der ersten Sitzung, doch können nach Rücksprache mit dem Seminarleiter auch vorab Themen zur Bearbeitung in den Semesterferien übernommen werden.

*Literatur:*

Jacob Burckhardt: Das Altarbild. – In: Ders.: Das Altarbild • Das Porträt in der Malerei &#903; Die Samm-ler. Beiträge zur Kunstgeschichte von Italien. Aus dem Nachlass herausgegeben von Stella von Boch, Johannes Hartau, Kerstin Hengevoss-Dürkop und Martin Warnke (Jacob Burck-hardt, Werke. Kritische Gesamtausgabe. Hg. von der Jacob Burckhardt-Stiftung Basel; Bd. 6). – München: C.H. Beck; Basel: Schwabe & Co. AG, 2000. – S. 7-138.

Norbert Huse: Malerei. – In: Ders. u. Wolfgang Wolters: Venedig. Die Kunst der Renaissance. Architektur, Skulptur, Malerei: 1460#1590. 2., durchges. Aufl. – Darmstadt: Wiss. Buchges., 1996. – S. 211-220, 256-274, 318-331.

Peter Humfrey: The Altarpiece in Renaissance Venice. – New Haven / London: Yale University Press, 1993.

Peter Humfrey: La pala d'altare veneta nell'età delle riforme. In: La pittura nel Veneto: Il Cinquecento. Bd. 3, hg. v. Mauro Lucco. – Mailand: Electa, 1999. – S. 1119-1180.

---

#### **Modul 4: Wissenschaftliche Methodik und Berufsfeldorientierung ( 4. Sem.)**

##### **Kurse**

085020	Einführung in die Bauforschung 20.04.09, Mo 14-16, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)	<i>Lobbedey, U.</i>
--------	---	---------------------

Die Beschäftigung mit der Architektur des Mittelalters ist heute ohne Kenntnis und Anwendung der Methoden der Bauforschung kaum mehr sinnvoll. Unser Ziel ist, auf Exkursionen in Münster und der weiteren Umgebung an den Bauwerken selbst den Blick für die Fragestellungen des Bauforschers zu schärfen.

Aus zwingenden technischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Es sind voraussichtlich 5 ganztägige Exkursionen während des Semesters jeweils sonnabends vorgesehen. Die Termine werden zu Beginn der Übung bekannt gegeben.

Voraussetzung für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme von Kurzreferaten und Hausarbeit.

Voranmeldungen sind möglich. Sollten sich mehr Teilnehmer melden als zugelassen werden können, erfolgt die Auswahl in der ersten Veranstaltung (20.04.09).

*Literatur:*

Knopp, Gisbert; Nußbaum, Norbert; Jacobs, Ulrich, Bauforschung. Dokumentation und Auswertung. Arbeitsheft der rheinischen Denkmalpflege 43, Köln 1992.

Großmann, Georg Ulrich, Einführung in die historische Bauforschung. Darmstadt 1993.

Bauforschung und Archäologie. Hrsg. von Dirk Schumann. Berlin 2000.

Mader, Gert Th., Angewandte Bauforschung. Darmstadt 2005.

Bauforschung. Eine kritische Revision. Hrsg. von Johannes Cramer, Peter Goralczyk, Dirk Schumann. Berlin 2005.

---

085034 Die Entwicklung der künstlerischen Photographie im 19. und *Müller, M.*  
frühen 20. Jahrhundert  
14.04.09, Di 16-18, Extern Graphikmuseum Pablo Picasso

Im Rahmen des Kurses werden die technischen und künstlerischen Anfänge der Photographie beleuchtet. Hierbei liegt der besondere Schwerpunkt auf der Emanzipation der Photographie als spezifische Kunstform. Beleuchtet sollen in diesem Zusammenhang vor allem die ästhetischen Interferenzen und Abgrenzungen des neuen Mediums im Hinblick auf Malerei und Druckgraphik.

*Literatur:*

00 Uhr

Literatur: Beaumont Newhall, Geschichte der Photographie, München 1998

Wolfgang Kemp, Hubertus von Amelnunx, Theorie der Fotografie I-IV, 1839-1995, München 2006

---

085049 Glasmalerei: Geschichte, Konservierung und Restaurierung *Karnau, O.*  
17.04.09, Fr 12-14, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Glasmalerei ist ein Zweig der monumentalen Malerei. Zwar kennt man seit der Spätantike künstlerisch gestaltete Fenster, doch erst im christlichen Abendland entstand die Idee, Räume besonderer Bedeutung mit transparenten Bildern aus farbigem Glas und Blei zu schmücken. In glücklichen Fällen bilden Farbverglasung und Architektur eine künstlerische Einheit. Glasmalerei ist lange Zeit auf den Raum nördlich der Alpen konzentriert und nur vereinzelt in der italienischen Kunst zu finden. Im Barock weitgehend verdrängt, erfinden Romantik und Historismus im 19. Jahrhundert die vergessenen Techniken zum zweiten Mal.

Faszinierend ist, dass die aufwendige Technik der Glasmalerei sich seit dem Mittelalter nicht wesentlich geändert hat. Glas, Blei, Bemalung - das alles ist seit dem 12. Jahrhundert weitgehend gleich, wenn sich auch Inhalte und Ausdruck gewandelt haben.

Die bemalten "Bildfenster" gehören zu den fragilsten aller Kunstwerke. Anders als bei der Wandmalerei kann man in der Glasmalerei nicht die Hoffnung haben, dass unter Übermalungen noch Schätze verborgen sind. Was nicht mehr in situ vorhanden, ist in der Regel endgültig verloren.

Das Proseminar behandelt anhand von markanten Beispielen die technischen und künstlerischen Eigenarten dieser Kunstgattung. Außerdem werden denkmalpflegerische Fragen sowie Bedeutung und Funktion von profaner und sakraler Glasmalerei behandelt. Zur Vertiefung sind Exkursionen vorgesehen, um die Originale in Zusammenhang ihrer Architektur zu beurteilen.

*Literatur:*

Frodl-Kraft, Eva: Die Glasmalerei. Entwicklung, Technik, Eigenart. Wien-München 1970

---

085053 Historische Maltechniken mit modernem Material *Wohl, D.*  
17.04.09, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 110 S809

Keine Teilnahme ohne Besuch der Einführungsveranstaltung

Inhalt:

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die historische Maltechniken kennenlernen und ihre Ausführung erproben wollen. Sie findet statt im Atelier für künstlerisches und wissenschaftliches Zeichnen und Modellieren, Scharnhorststraße 100.

Auf der Grundlage historischer maltechnischer Prinzipien wird eine Malerei mit modernem Malmaterial ausgeführt. Da die Motivauswahl bestimmt, welche Anforderungen an das malerische Talent der Teilnehmer gestellt werden, können auch Ungeübte, deren Interesse vor allem den maltechnischen Zusammenhängen gilt, brauchbare Ergebnisse erzielen.

Die Veranstaltung beginnt mit einer Einführung am ersten Freitag nach Vorlesungsbeginn. Die Teilnahme an dieser Einführung ist bindend. Am Anfang des Malprozesses steht die Anfertigung einer Vorzeichnung, die dann nach historischen Verfahren auf den Bildträger (Malpappe) übertragen wird. Die Ausführung der Malerei wird den größten Teil des Semesters in Anspruch nehmen. Zwischendurch werden die wichtigsten Malfarbensysteme erklärt und die Herstellung von Malfarben vorgeführt.

Für eine Leistungsbeurteilung schreiben die Teilnehmer einen kurzen Text, der die angewendete Maltechnik und ihre Besonderheiten beschreibt sowie die theoretischen Grundlagen zusammenfasst.

---

085068 Geschichte und Theorie der Restaurierung *Wohl, D.*  
17.04.09, Fr 16-18, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Keine Teilnahme ohne Besuch der Einführungsveranstaltung

Es werden die Arbeits- und Denkweisen bei der Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut dargestellt. Den Schwerpunkt bildet die Gemälde- und Skulpturenrestaurierung. An Beispielen werden die wichtigsten Verfahren der Konservierung und der Ergänzung dargestellt und dabei die zugrunde liegende Restaurierungstheorie und die historische Entwicklung erörtert.

Die Übung richtet sich an Studierende ab dem 3. Semester (Bachelor- und Magister-Studiengang). Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Teilnahme an einer Klausur.

*Literatur:*

Ulrich Schiessl, Materielle Befundsicherung an Skulptur und Malerei. In: H. Belting et al. (Hrsg.), Kunstgeschichte. Eine Einführung, Berlin (Reimer) 1985.

Knut Nicolaus, DuMont's Handbuch der Gemäldekunde, 3. Aufl., Köln 1986.

H. Kühn, Erhaltung und Pflege von Kunstwerken und Antiquitäten, 2 Bände, München (Keysersche Verlagsbuchhandlung) 1981.

Dietrich Ellger (Hrsg.), Ausstellungskatalog Konservieren Restaurieren, Münster (Aschendorff) 1975 (20. Sonderheft Westfalen).

---

085235 Methoden und Themen der Denkmalpflege: Eine Einführung *Harzenetter, M.*  
17.04.09, Fr 14-16, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Die Tätigkeit in der Denkmalpflege ist – neben Universität den Museen – das dritte klassische Berufsziel für Kunsthistoriker. Ziel des Kurses ist es, einen ersten Einstieg in die Methoden und Themen der Denkmalpflege zu geben. Er richtet sich insofern insbesondere an diejenigen Studierenden, die bisher noch keinen Kontakt mit denkmalpflegerischen Fragestellungen hatten. Vorgesehen ist auch eine Führung durch das LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen (Münster).

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Kurzreferat (mit Handout)

Hinweise:

In der ersten Sitzung am 17.04.09 findet die Vorbesprechung und auch die Vergabe der Referate statt.

*Literatur:*

Schmidt, Leo: Einführung in die Denkmalpflege. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2008.

Hubel, Achim: Denkmalpflege. Geschichte. Themen. Aufgaben. Eine Einführung, Stuttgart: Reclam 2006.

Martin, Dieter J. und Michael Krautzberger (Hgg.): Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege einschließlich Archäologie. Recht - fachliche Grundsätze - Verfahren - Finanzierung, München: 2006, 2., überarb. u. wes. erw. Auflage.

Kiesow, Gottfried: Einführung in die Denkmalpflege. Darmstadt 1982, 21989.

Huse, Norbert, Hg.: Denkmalpflege. Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten. München 1984.

---

### Seminare zur Epoche (4. Semester)

084980 Italienische Skulptur des 16. Jahrhunderts *Echinger-Maurach, C.*  
20.04.09, Mo 10-12, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Kaum eine Nation kann sich im 16. Jahrhundert so hervorragender Bildhauer rühmen wie die italienische, man denke nur an Michelangelo, Andrea und Jacopo Sansovino, Montorsoli, Antonio Lombardo, Benvenuto Cellini und Bartolommeo Ammannati. Aus dem reichen Schatz ihrer Werke in Marmor und Bronze sollen u.a. ausgewählte Einzelstatuen, Grabmäler, Portraitbüsten und Reliefs von der Hoch- bis zur Spätrenaissance besprochen werden.

Referat- und Scheinvergabe:

Ein benoteter Schein wird auf schriftlich ausgearbeitete Referate vergeben. Referatvergabe in der ersten Sitzung am 20. 4. 2009.

*Literatur:*

Joachim Poeschke, Die Skulptur der Renaissance in Italien, Bd. 2: Michelangelo und seine Zeit, München 1992.

---

084994 Jan van Eyck *Echinger-Maurach, C.*  
16.04.09, Do 10-12, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Jan van Eycks "ars nova" ist ein Meilenstein der neuzeitlichen Malerei. Sein völlig neugeartetes, eindringliches Studium der Natur mit seiner Entdeckung des Tiefenraums, seiner Darstellung aller Dinge unter den Bedingungen von Licht, Schatten und Atmosphäre - Einflüssen, die die Form und vor allem die farbige Erscheinung der Gegenstände stark affizieren - erlaubt es, seine Malerei den größten Leistungen der italienischen Kunst der Frührenaissance an die Seite zu stellen. Was mit van Eycks Kunst anhebt, vollendet erst Leonardo da Vinci, der manche seiner Werke nachweislich studiert hat. Nicht zuletzt nutzte er die von van Eyck entwickelte Ölmalerei, die erst die Wiedergabe der subtilen Farbwahrnehmungen gestattet. Unter diesen Gesichtspunkten soll an ausgewählten Hauptwerken ihr künstlerischer Aufbau, ihre Ikonographie und technische Gestaltung studiert werden. Da sich in der jüngsten Forschung ein Revirement der Chronologie der Eyckschen Werke vollzieht, muß auch der Gesichtspunkt der künstlerischen Entwicklung im Zentrum stehen.

Referat- und Scheinvergabe:

Ein benoteter Schein wird auf schriftlich ausgearbeitete Referate vergeben. Referatvergabe in der ersten Sitzung am 16. 4. 2009.

*Literatur:*

Ludwig Baldass, Jan van Eyck, Köln 1952. - Hermann Beenken, Hubert und Jan van Eyck, München 21943. - Till-Holger Borchert, Jan van Eyck und seine Zeit. Flämische Meister und der Süden 1430-1530, Ausstellungskatalog Brügge, Stuttgart 2002. - Albert Châtelet, Van Eyck, Bologna 1979. - Elisabeth Dhanens, Van Eyck: The Ghent Altarpiece, London 1973. - Max Jakob Friedländer, Die altniederländische Malerei, Bd.1: Die van Eyck, Petrus Christus, Berlin 1924. - Les Primitifs Flamands, Corpus de la peinture des anciens Pays-Bas méridionaux au quinzième siècle: Bd. 2, L'agneau mystique au laboratoire (P. Coremans u.a.), Antwerpen 1953. - Otto Pächt, Van Eyck. Die Begründer der altniederländischen Malerei, hg. v. Maria Schmidt-Dengler, München 1989.

---

085015 Malerei der Hochrenaissance in Florenz und Rom *Luchterhandt, M.*  
Di 08-10, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

085240 Das venezianische Altarbild der Renaissance *Weigel, Th.*  
21.04.09, Di 18-20, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Ein Altarbild zu schaffen, gehörte im Venedig der Renaissance zu den Hauptaufgaben eines Malers. Je nach Entwicklungsstand der Rahmensysteme sowie je nach Altarstatus, Patrozinium, Auftraggeber, Bestimmungsort und Sujet eines möglichen Vorgängerretabels waren dem Künstler hinsichtlich der Disposition der Bildgegenstände und des Präsentationsmodus, aber auch hinsichtlich der Anzahl der Figuren sowie der zu verwendenden Technik gewisse Vorgaben gemacht, doch war er innerhalb dieser Grenzen sowie im Rahmen der religiösen Vorschriften

frei, neue gestalterische Lösungen zu entwickeln, die im Laufe der Zeit zu tiefgreifenden Veränderungen des Erscheinungsbildes der Altäre in der Lagunenstadt geführt haben. Das Seminar verfolgt das Ziel, einen Überblick über die formale Vielfalt, die Spezifika und die Entwicklung venezianischer Altarbilder der Renaissance anhand einiger ausgewählter Hauptwerke unterschiedlicher Künstler zu vermitteln.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Benotete Seminarscheine werden auf der Grundlage von schriftlich verfassten Referaten (Hausarbeit plus Vortrag) vergeben. Die Textfassung ist zum Referat-termin einzureichen. Teilnehmer, die lediglich einen ‚Teilnahmeschein‘ erwerben wollen, übernehmen in der Regel ein Kurzreferat in Absprache mit dem Seminarleiter; eine schriftliche Ausarbeitung ist hierfür nicht erforderlich.

Hinweise zur Voranmeldung, Vorbesprechung, Zeitpunkt der Referatvergabe: Die Vergabe der Referatthemen erfolgt in der ersten Sitzung, doch können nach Rücksprache mit dem Seminarleiter auch vorab Themen zur Bearbeitung in den Semesterferien übernommen werden.

*Literatur:*

Jacob Burckhardt: Das Altarbild. – In: Ders.: Das Altarbild • Das Porträt in der Malerei &#903; Die Samm-ler. Beiträge zur Kunstgeschichte von Italien. Aus dem Nachlass herausgegeben von Stella von Boch, Johannes Hartau, Kerstin Hengevoss-Dürkop und Martin Warnke (Jacob Burckhardt, Werke. Kritische Gesamtausgabe. Hg. von der Jacob Burckhardt-Stiftung Basel; Bd. 6). – München: C.H. Beck; Basel: Schwabe & Co. AG, 2000. – S. 7-138.

Norbert Huse: Malerei. – In: Ders. u. Wolfgang Wolters: Venedig. Die Kunst der Renaissance. Architektur, Skulptur, Malerei: 1460#1590. 2., durchges. Aufl. – Darmstadt: Wiss. Buchges., 1996. – S. 211-220, 256-274, 318-331.

Peter Humfrey: The Altarpiece in Renaissance Venice. – New Haven / London: Yale University Press, 1993.

Peter Humfrey: La pala d'altare veneta nell'età delle riforme. In: La pittura nel Veneto: Il Cinquecento. Bd. 3, hg. v. Mauro Lucco. – Mailand: Electa, 1999. – S. 1119-1180.

---

## Modul 5: Vertiefungsmodul

### Hauptseminare

085091 Rom im Spätbarock: Kunst und Theorie *Merz, J. M.*  
20.04.09, Mo 18-20, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Die Werke des führenden Malers Carlo Maratta und die Schriften des führenden Theoretikers Giovan Pietro Bellori stehen im Zentrum der Untersuchungen zur Kunst im späten 17. und beginnenden 18. Jahrhunderts in Rom

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats

während des Semesters, Abgabe der Hausarbeit bis zum Semesterende, Italienisch-Kenntnisse sind erwünscht, die Referate werden in der ersten Sitzung vergeben.

*Literatur:*

Giovanni Previtali, Introduzione, in: Giovan Pietro Bellori, Le vite de' pittori, scultori e architetti moderni, hg. v. Evelina Borea, Turin 1976, S. IX-LX

---

085106 Die Ausbildung des Künstlers in der Frühen Neuzeit: *Kliemann, J.*  
Werkstattbetrieb, Akademien, Lehrbücher, Studienreisen  
Block, 27.07.09 - 30.07.09, -

Datum: Blockveranstaltung vom 27.bis 30. Juli 2009 ganztägig (9–13, 14–18 Uhr)

Beginn: Vorbesprechung am 17. 4. 2009, 10–12 Uhr, Ü1

Im Seminar sollen die unterschiedlichen Aspekte der Künftlerausbildung vom späten Mittelalter bis zum 17. Jahrhundert behandelt werden. Das sich in dieser Zeit stark wandelnde Selbstverständnis der Künstler führte zur Gründung der ersten Kunstakademien und damit zu einem grundsätzlichen Wandel der Ausbildung. Zu den Themen werden neben den im Veranstaltungstitel genannten Aspekten die Kunsttheorie dieser Zeit, das Anatomiestudium und anderes mehr gehören.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Abgeschlossenes Grundstudium bzw. 6. Semester BA-Studiengang; Übernahme eines Referates. Bis zum 17. Mai ist von den Referenten eine Gliederung und ein Literaturverzeichnis zum jeweiligen Thema zu erstellen; die ausgearbeiteten Referate sind bis zum 13. Juli 2009 per E-Mail abzugeben (und während der Blockveranstaltung mündlich vorzutragen); die Referenten erhalten die Noten unmittelbar nach Ende des Seminars.

Hinweise zur Voranmeldung, Vorbesprechung, Zeitpunkt der Referatvergabe:

Für die Teilnahme mit Übernahme eines Referats ist die schriftliche Voranmeldung per E-Mail (**kliemann@uni-muenster.de**) bis spätestens zum 30. 3. 2009 erforderlich. Die Referatsthemen werden erst bei der Vorbesprechung vergeben, wobei Themenwünsche in der Reihenfolge der Anmeldung berücksichtigt werden. Teilnahme ohne Referat ist nur möglich, wenn alle Referatsthemen vergeben sind, außerdem sollte die Zahl der nicht referierenden Teilnehmer kleiner sein als die der Referenten. Daher kann über Teilnahme erst bei der Vorbesprechung entschieden werden.

*Literatur:*

Pevsner, Nikolaus,  
*Academies of Art: Past and Present*  
, Cambridge 1940.

Bammes, Gottfried,  
*Das zeichnerische Aktstudium: seine Entwicklung in Werkstatt, Schule, Praxis und Theorie*  
, Leipzig 1968.

*Children of Mercury. The Education of Artists in the Sixteenth and Seventeenth Centuries*  
, Ausstellungskatalog, Providence, Rhode Island, 1984.

Cazort, Mimi, Monique Kornell u. K. B. Roberts,  
*The Ingenious Machine of Nature. Four Centuries of Art and Anatomy*  
, Ausstellungskatalog, Ottawa 1996.

Goldstein, Carl,  
*Teaching Art: Academies and Schools from Vasari to Albers*  
, Cambridge 1996.

Ames-Lewis, Frances,  
*The Intellectual Life of Early Renaissance Artists*  
, New Haven u. London 2000.

Schmitt, Lothar, »Education and Learning Among Sixteenth-Century German Artists«, in  
*Hans Holbein: Paintings, Prints, and Reception*  
, hg. v. Mark W. Roskill, New Haven 2001, S.73–81.

---

085110 Picasso und seine Zeit: Die frühen Jahre bis zum Kubismus *Luchterhandt, M.*  
(1881-1919) (mit Exkursion)  
Mi 16-18, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Mit Exkursion zur Hamburger Kunsthalle

Anmeldung in der Vorbesprechung am Mittwoch, den 11. Februar, 16:00 Uhr

---

085125 Giambologna und die Skulptur des Manierismus *Myssok, J.*  
21.04.09, Di 16-18, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Die jüngsten Ausstellungen haben Anlaß dazu gegeben, das Oeuvre Giambolognas aus unterschiedlichen Perspektiven neu zu betrachten und zu bewerten. Im Rahmen des Seminars sollen deshalb neben einer bodenständigen Auseinandersetzung mit einzelnen Werken und Werkkomplexen auf jüngstem Forschungsstand auch neuere Ansätze zur Funktion und Bedeutung von Skulptur in der Zeit der Gegenreformation ebenso thematisiert werden wie auch solche, die sich stärker mit kunsttheoretischen und sammlungsgeschichtlichen Fragen auseinandersetzen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb

Für den Scheinerwerb ist die Übernahme eines Referats erforderlich, das zu einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten auszuarbeiten ist (sollte die Zahl der Teilnehmer die der Seminarsitzungen übersteigen, ist nach Absprache mit dem Seminarleiter nur eine Hausarbeit zu verfassen). Die Hausarbeiten sind bis Semesterende (24.7.2009) einzureichen.

*Literatur:*



Giambologna (1529-1608): Sculptor to the Medici [Ausst. Kat. Edinburgh, London u. Wien 1978-1979], edited by Charles Avery and Anthony Radcliffe, London 1978

James Holderbaum, The sculptor Giovanni Bologna, New York [u.a.] 1983

Charles Avery, Giambologna: the complete sculpture, Oxford 1987

Mary Weitzel Gibbons, Giambologna: narrator of the Catholic Reformation, Berkeley, Calif. 1995 (California studies in the history of art; 33)

Giambologna: Triumph des Körpers [Ausst. Kat. Wien 2006], hrsg. von Wilfried Seipel, Milano [u.a.] 2006

Giambologna: gli dei, gli eroi; genesi e fortuna di uno stile europeo nella scultura [Ausst. Kat. Florenz 2006], a cura di Beatrice Paolozzi Strozzi e Dimitrios Zikos, Firenze 2006

---

085130    Konzepte der italienischen Renaissance-Kunst zwischen    *Jacobsen, W.*  
                  Ghiberti und Mazzoni (mit Exkursion)  
                  16.04.09, Do 16-18, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Die Forschung zur italienischen Renaissance leidet seit langem an einer einseitigen Sicht und Wertung der italienischen Renaissance. Sie wurde durch Vasaris Heroengeschichte begründet, in der Kunstgeschichtsforschung des 19. Jahrhunderts übernommen und im wesentlichen unkritisch bis heute fortgeschrieben. Solche einseitige Sicht wird weder der damaligen Realität der theoretischen und praktischen Kunstdiskussion noch den heutigen Erfordernissen einer modernen Renaissanceforschung gerecht. Das Seminar möchte das hier genannte Problem bewußt machen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Anwesenheit, Referat, Teilnahme an den Diskussionen, Hausarbeit

Hinweise zur Voranmeldung, Vorbesprechung, Zeitpunkt der Referatvergabe: Für alle Interessenten findet am Donnerstag, den 29. Januar 2009, im Ü 1 eine Vorbesprechung statt.

Zum Seminar wird eine große Exkursion angeboten, die Teilnehmerzahl ist beschränkt, Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Seminar.

*Literatur:*

Jakob Burckhardt, Die Kultur der Renaissance in Italien, Basel 1860; Michael Baxandall, Die Wirklichkeit der Bilder, Frankfurt a. M. 1977 (Oxford 1972); Lorenzo Ghiberti nel suo tempo (Kongr. Florenz 1978), hrsg. v. Richard Krautheimer, in 2 Bdn., Florenz 1980; Peter Burke, Die Renaissance in Italien, Berlin 1984 (London 1972); Alison Cole, Renaissance von Mailand bis Neapel, Köln 1996 (London 1995)

---

085144    Zwischen Historismus und Moderne - Die Wiener    *Syndikus, C.*  
                  Architektur um 1900  
                  Block, 03.06.09 - 05.06.09, 09-18, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

In den Jahren um 1900 gehört Wien zu den lebendigsten Kunstzentren in Europa. Wir werden uns in unserem Blockseminar auf die architekturgeschichtliche Entwicklung der Stadt vom Historismus über den Jugendstil bis zum Beginn der Moderne konzentrieren. Im Mittelpunkt stehen die Bauten des Wiener Jugendstils und der Secession. Protagonisten sind die Architekten Otto Wagner, Josef Hoffmann und Josef Maria Olbrich. Darüber hinaus wird es um die kritische Auseinandersetzung der Zeitgenossen mit dem Historismus und dem Jugendstil gehen (z.B. im Werk von Adolf Loos), die zur Überwindung dieser Strömungen führte und den Weg zur Architektur des „International Style“ (Philip Johnson/Henry-Russel Hitchcock, 1932) ebnete.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Schriftliche Hausarbeit (17-20 Seiten) und mündlicher Vortrag.

Hinweise zur Voranmeldung:

Die Voranmeldung findet (voraussichtlich) am 06.02.2009 statt. (Aushang beachten!)

*Literatur:*

Jost Hermann (Hg.), Jugendstil, Darmstadt 31992; Werner Hofmann (Hg.), Experiment Weltuntergang: Wien um 1900, Ausstellungskatalog, Hamburg, Kunsthalle, 1981, München 1981; Carl E. Schorske, Wien. Geist und Gesellschaft im Fin de Siècle, Frankfurt/M. 1982; Kirk Varnedoe (Hg.), Vienna 1900: Art, architecture and design, Ausstellungskatalog, New York, Museum of Modern Art, 1986, New York 1986; Robert Waissenberger (Hg.), Wien 1870-1930: Traum und Wirklichkeit, Ausstellungskatalog, Wien, Historisches Museum, 1984, Salzburg 1984

---

085159 Eugène Delacroix - Das malerische Werk *Weigel, Th.*  
17.04.09, Fr 18-20, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Das Seminar ist dem malerischen Œuvre Eugène Delacroix' (1798–1863), des „Führers der romantischen Schule“ (K. Badt) in der französischen Malerei, gewidmet. Dieser – geschult u. a. an den großen Venezianern des 16. Jh.s, an Constable und insbesondere an Rubens – kann zugleich als Wegbereiter der Moderne gelten. Seine Werke – darunter die Repräsentation verschiedenster literarischer Sujets, Stilleben, Portraits, orientalische Szenerien, biblische Historien und die symbolisch überhöhte Darstellung zeitgenössischer Ereignisse – erfuhren von Malern wie Corot, Fantin-Latour, Whistler, Manet, den Impressionisten, Cézanne und van Gogh (um nur einige zu nennen) höchste Wertschätzung.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Benotete Seminarscheine werden auf der Grundlage von schriftlich verfassten Referaten (Hausarbeit plus Vortrag) vergeben. Die Textfassung ist zum Referattermin einzureichen. Teilnehmer, die lediglich einen ‚Teilnahmeschein‘ erwerben wollen, übernehmen in der Regel ein Kurzreferat in Absprache mit dem Seminarleiter; eine schriftliche Ausarbeitung ist hierfür nicht erforderlich.

Hinweise zur Voranmeldung, Vorbesprechung, Zeitpunkt der Referatvergabe: Die Vergabe der Referatthemen erfolgt in der ersten Sitzung, doch können nach Rücksprache mit dem Seminarleiter auch vorab Themen zur Bearbeitung in den Semesterferien übernommen werden.

*Literatur:*

Charles Baudelaire: Eugène Delacroix, in: Ders.: *Juvenilia – Kunstkritik, 1832#1846* (Charles Baudelaire, *Sämtliche Werke / Briefe*, hg. v. Friedhelm Kemp u. Claude Pichois [...]; Bd. 1). – Darmstadt: Wiss. Buchges., 1977. – S. 206#224.

Julius Meier-Graefe: Eugène Delacroix. Beiträge zu einer Analyse. – München: Piper, 1913.

Kurt Badt: Eugène Delacroix. Werke und Ideale. Drei Abhandlungen. – Köln: DuMont, 1965.

Colin Harrison: Delacroix, (Ferdinand-) Eugène (-Victor). – In: *The Dictionary of Art*, hg. v. Jane Turner. – London / New York: Macmillan, 1996, Bd. 8, S. 637-648.

Peter Rautmann: Delacroix. – München: Hirmer, 1997.

Peter Floetmeyer: Delacroix' Bild des Menschen: Erkundungen vor dem Hintergrund der Kunst des Rubens. – Mainz: Von Zabern, 1998.

Peter Rautmann: Eugène Delacroix: Ausstellungen zum 200. Geburtstag des Künstlers in Frankreich; Einblicke in den Prozeß künstlerischer Arbeit; Realitäten, Defizite und Möglichkeiten, in: *Kritische Berichte*, 27 (1999), H. 1, S. 66-77.

Eugène Delacroix. Katalog der Sonderausstellung des Landes Baden-Württemberg; Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, 1. November 2003 # 1. Februar 2004. Hg.: Staatliche Kunsthalle Karlsruhe. Katalogred.: Jessica Mack-Andrick [et al.]. – Heidelberg: Kehrer, 2003.

---

## Vorlesungen

085072 Barock in Mitteleuropa (Fortsetzung) *Merz, J. M.*  
16.04.09, Do 10-12, ALT Fürstenberghaus F5

Exemplarische Darstellung von Hauptwerken der Architektur, Malerei und Plastik in Residenzen, Kirchen und Klöstern in Mitteleuropa zwischen dem Dreißigjährigen Krieg und der Französischen Revolution

*Literatur:*

M. Engel u. a. (Hg.), *Barock in Mitteleuropa* (Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte 55-56), Wien u. a. 2006-07

---

085087 Rom im Mittelalter: Kirchenbauten, Mosaiken und Malereien *Luchterhandt, M.*  
Do 14-16, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

085254 Die venezianische Malerei der Renaissance *Weigel, Th.*  
22.04.09, Mi 18-20, ALT Fürstenberghaus F 2

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der venezianischen Malerei der Renaissance.

*Literatur:*

Theodor Hetzer: *Venezianische Malerei von ihren Anfängen bis zum Tode Tintoretto's* (Schriften Theodor Hetzers; Bd. 8). – Stuttgart: Urachhaus, 1985.

*La pittura nel Veneto: Il Quattrocento*. Bde. 1-2, hg. v. Mauro Lucco. – Mailand: Electa, 1989. – Darin enthalten: Mauro Lucco: *Venezia, 1400-1430* (Bd. 1, S. 13-48); Ettore Merkel: *Venezia, 1430-1450* (ebd., S. 49-79); Mauro Lucco: *Venezia* (Bd. 2, S. 395-480).

Peter Humfrey: *Painting in Renaissance Venice*. – New Haven / London: Yale University Press, 1995.

Norbert Huse: *Malerei*. – In: Ders. u. Wolfgang Wolters: *Venedig. Die Kunst der Renaissance. Architektur, Skulptur, Malerei: 1460#1590. 2., durchges. Aufl.* – Darmstadt: Wiss. Buchges., 1996. – S. 203-387.

Giandomenico Romanelli (Hg.): *Venedig, Kunst & Architektur*. Bd. 1. – Köln: Könemann, 1997. – Darin enthalten: Augusto Gentili: *Die Malerei in Venedig von 1450 bis 1515* (S. 254-309); David Rosand: *Die venezianische Malerei im 16. Jahrhundert* (S. 394-457).

David Rosand: *Painting in Sixteenth-Century Venice: Titian, Veronese, Tintoretto*. Revised Edition. – Cambridge, UK: Cambridge University Press, 1997.

*La pittura nel Veneto: Il Cinquecento*. Bde. 1-3, hg. v. Mauro Lucco. Mit Beitr. v. Davide Banzato [et al.]. – Mailand: Electa, 1996-99. – Darin enthalten: Mauro Lucco: *Venezia, 1500-1540* (Bd. 1, S. 13-146); Peter Humfrey: *Venezia, 1540-1600* (Bd. 2, S. 455-554).

Norbert Schneider: *Venezianische Malerei der Frührenaissance. Von Jacobello del Fiore bis Carpaccio*. – Darmstadt: Wiss. Buchges., 2002.

---

## Magisterstudiengang

### A) Für Hörer aller Studiengänge

#### Vorlesungen

084937 Kunst des Spätmittelalters und der Renaissance *Jacobsen, W.*  
21.04.09, Di 10-12, ALT Fürstenberghaus F5

Im Sommersemester 2009 wird der Zyklus der Epochenvorlesungen mit Teil II (Renaissance) fortgesetzt. Die Vorlesung ist Teil des Epochenmoduls des BA-Studiengangs, der im Wintersemester mit der Vorlesung Mittelalter begonnen worden war und am Ende des Sommersemesters mit Klausur abgeschlossen wird. Die Vorlesung wird die Zeit 1300-1600 umfassen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Klausur

#### Literatur:

Propyläen Kunstgeschichte VII (Spätmittelalter und beginnende Neuzeit), VIII (Die Kunst des 16. Jahrhunderts); *Universum der Kunst* (Italienische Kunst, Manierismus); *Kunst der Welt* (Spätgotik; Frührenaissance; Hochrenaissance und Manierismus)

---

085072 Barock in Mitteleuropa (Fortsetzung) *Merz, J. M.*  
16.04.09, Do 10-12, ALT Fürstenberghaus F5

Exemplarische Darstellung von Hauptwerken der Architektur, Malerei und Plastik in Residenzen, Kirchen und Klöstern in Mitteleuropa zwischen dem Dreißigjährigen Krieg und der Französischen Revolution

#### Literatur:

M. Engel u. a. (Hg.), *Barock in Mitteleuropa* (Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte 55-56), Wien u. a. 2006-07

---

085087 Rom im Mittelalter: Kirchenbauten, Mosaiken und Malereien *Luchterhandt, M.*  
Do 14-16, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

085254 Die venezianische Malerei der Renaissance *Weigel, Th.*  
22.04.09, Mi 18-20, ALT Fürstenberghaus F 2

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der venezianischen Malerei der Renaissance.

#### Literatur:

Theodor Hetzer: *Venezianische Malerei von ihren Anfängen bis zum Tode Tintoretts* (Schriften Theodor Hetzers; Bd. 8). – Stuttgart: Urachhaus, 1985.

*La pittura nel Veneto: Il Quattrocento*. Bde. 1-2, hg. v. Mauro Lucco. – Mailand: Electa, 1989. – Darin enthalten: Mauro Lucco: *Venezia, 1400-1430* (Bd. 1, S. 13-48); Ettore Merkel: *Venezia, 1430-1450* (ebd., S. 49-79); Mauro Lucco: *Venezia* (Bd. 2, S. 395-480).

Peter Humfrey: *Painting in Renaissance Venice*. – New Haven / London: Yale University Press, 1995.

Norbert Huse: *Malerei*. – In: Ders. u. Wolfgang Wolters: *Venedig. Die Kunst der Renaissance. Architektur, Skulptur, Malerei: 1460#1590. 2., durchges. Aufl.* – Darmstadt: Wiss. Buchges., 1996. – S. 203-387.

Giandomenico Romanelli (Hg.): Venedig, Kunst & Architektur. Bd. 1. – Köln: Könemann, 1997. – Darin enthalten: Augusto Gentili: Die Malerei in Venedig von 1450 bis 1515 (S. 254-309); David Rosand: Die venezianische Malerei im 16. Jahrhundert (S. 394-457).

David Rosand: Painting in Sixteenth-Century Venice: Titian, Veronese, Tintoretto. Revised Edition. – Cambridge, UK: Cambridge University Press, 1997.

La pittura nel Veneto: Il Cinquecento. Bde. 1-3, hg. v. Mauro Lucco. Mit Beitr. v. Davide Banzato [et al.]. – Mailand: Electa, 1996-99. – Darin enthalten: Mauro Lucco: Venezia, 1500-1540 (Bd. 1, S. 13-146); Peter Humfrey: Venezia, 1540-1600 (Bd. 2, S. 455-554).

Norbert Schneider: Venezianische Malerei der Frührenaissance. Von Jacobello del Fiore bis Carpaccio. – Darmstadt: Wiss. Buchges., 2002.

---

## B) Grundstudium

### Proseminare

084980 Italienische Skulptur des 16. Jahrhunderts *Echinger-Maurach, C.*  
20.04.09, Mo 10-12, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Kaum eine Nation kann sich im 16. Jahrhundert so hervorragender Bildhauer rühmen wie die italienische, man denke nur an Michelangelo, Andrea und Jacopo Sansovino, Montorsoli, Antonio Lombardo, Benvenuto Cellini und Bartolommeo Ammannati. Aus dem reichen Schatz ihrer Werke in Marmor und Bronze sollen u.a. ausgewählte Einzelstatuen, Grabmäler, Portraitbüsten und Reliefs von der Hoch- bis zur Spätrenaissance besprochen werden.

Referat- und Scheinvergabe:

Ein benoteter Schein wird auf schriftlich ausgearbeitete Referate vergeben. Referatvergabe in der ersten Sitzung am 20. 4. 2009.

*Literatur:*

Joachim Poeschke, Die Skulptur der Renaissance in Italien, Bd. 2: Michelangelo und seine Zeit, München 1992.

---

084994 Jan van Eyck *Echinger-Maurach, C.*  
16.04.09, Do 10-12, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Jan van Eycks "ars nova" ist ein Meilenstein der neuzeitlichen Malerei. Sein völlig neugeartetes, eindringliches Studium der Natur mit seiner Entdeckung des Tiefenraums, seiner Darstellung aller Dinge unter den Bedingungen von Licht, Schatten und Atmosphäre - Einflüssen, die die Form und vor allem die farbige Erscheinung der Gegenstände stark affizieren - erlaubt es, seine Malerei den größten Leistungen der italienischen Kunst der Frührenaissance an die Seite zu stellen. Was mit van Eycks Kunst anhebt, vollendet erst Leonardo da Vinci, der manche seiner Werke nachweislich studiert hat. Nicht zuletzt nutzte er die von van Eyck entwickelte Ölmalerei, die erst die Wiedergabe der subtilen Farbwahrnehmungen gestattet. Unter diesen Gesichtspunkten soll an ausgewählten Hauptwerken ihr künstlerischer Aufbau, ihre Ikonographie und technische Gestaltung studiert werden. Da sich in der jüngsten Forschung ein Revirement der Chronologie der Eyckschen Werke vollzieht, muß auch der Gesichtspunkt der künstlerischen Entwicklung im Zentrum stehen.

Referat- und Scheinvergabe:

Ein benoteter Schein wird auf schriftlich ausgearbeitete Referate vergeben. Referatvergabe in der ersten Sitzung am 16. 4. 2009.

*Literatur:*

Ludwig Baldass, Jan van Eyck, Köln 1952. - Hermann Beenken, Hubert und Jan van Eyck, München 21943. - Till-Holger Borchert, Jan van Eyck und seine Zeit. Flämische Meister und der Süden 1430-1530, Ausstellungskatalog Brügge, Stuttgart 2002. - Albert Châtelet, Van Eyck, Bologna 1979. - Elisabeth Dhanens, Van Eyck: The Ghent Altarpiece, London 1973. - Max Jakob Friedländer, Die altniederländische Malerei, Bd.1: Die van Eyck, Petrus Christus, Berlin 1924. - Les Primitifs Flamands, Corpus de la peinture des anciens Pays-Bas méridionaux au quinzième siècle: Bd. 2, L'agneau mystique au laboratoire (P. Coremans u.a.), Antwerpen 1953. - Otto Pächt, Van Eyck. Die Begründer der altniederländischen Malerei, hg. v. Maria Schmidt-Dengler, München 1989.

---

085000 Zeitgenössische Architektur vor Ort *Merz, J. M.*  
21.04.09, Di 12-14, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Wichtige Abschnitte aus Vasaris Viten werden gemeinsam gelesen und interpretiert

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme von zwei

Kurzreferaten (Vorbereitung von Texten) während des Semesters, Grundkenntnisse in Italienisch sind erforderlich.

*Literatur:*

Giorgio Vasari, *Le vite de' più eccellenti architetti, pittori, et scultori italiani da Cimabue insino a tempi nostri*, hg. v. Luciano Bellosi und Aldo Rossi, Turin 1986

---

085015	Malerei der Hochrenaissance in Florenz und Rom Di 08-10, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)	<i>Luchterhandt, M.</i>
085240	Das venezianische Altarbild der Renaissance 21.04.09, Di 18-20, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)	<i>Weigel, Th.</i>

Ein Altarbild zu schaffen, gehörte im Venedig der Renaissance zu den Hauptaufgaben eines Malers. Je nach Entwicklungsstand der Rahmensysteme sowie je nach Altarstatus, Patrozinium, Auftraggeber, Bestimmungsort und Sujet eines möglichen Vorgängerretabels waren dem Künstler hinsichtlich der Disposition der Bildgegenstände und des Präsentationsmodus, aber auch hinsichtlich der Anzahl der Figuren sowie der zu verwendenden Technik gewisse Vorgaben gemacht, doch war er innerhalb dieser Grenzen sowie im Rahmen der religiösen Vorschriften frei, neue gestalterische Lösungen zu entwickeln, die im Laufe der Zeit zu tiefgreifenden Veränderungen des Erscheinungsbildes der Altäre in der Lagunenstadt geführt haben. Das Seminar verfolgt das Ziel, einen Überblick über die formale Vielfalt, die Spezifika und die Entwicklung venezianischer Altarbilder der Renaissance anhand einiger ausgewählter Hauptwerke unterschiedlicher Künstler zu vermitteln.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Benotete Seminarscheine werden auf der Grundlage von schriftlich verfassten Referaten (Hausarbeit plus Vortrag) vergeben. Die Textfassung ist zum Referat-termin einzureichen. Teilnehmer, die lediglich einen ‚Teilnahmeschein‘ erwerben wollen, übernehmen in der Regel ein Kurzreferat in Absprache mit dem Seminarleiter; eine schriftliche Ausarbeitung ist hierfür nicht erforderlich.

Hinweise zur Voranmeldung, Vorbesprechung, Zeitpunkt der Referatvergabe: Die Vergabe der Referatthemen erfolgt in der ersten Sitzung, doch können nach Rücksprache mit dem Seminarleiter auch vorab Themen zur Bearbeitung in den Semesterferien übernommen werden.

*Literatur:*

Jacob Burckhardt: *Das Altarbild*. – In: Ders.: *Das Altarbild • Das Porträt in der Malerei* &#903; Die Sammler. Beiträge zur Kunstgeschichte von Italien. Aus dem Nachlass herausgegeben von Stella von Boch, Johannes Hartau, Kerstin Hengevoss-Dürkop und Martin Warnke (Jacob Burckhardt, Werke. Kritische Gesamtausgabe. Hg. von der Jacob Burckhardt-Stiftung Basel; Bd. 6). – München: C.H. Beck; Basel: Schwabe & Co. AG, 2000. – S. 7-138.

Norbert Huse: *Malerei*. – In: Ders. u. Wolfgang Wolters: *Venedig. Die Kunst der Renaissance. Architektur, Skulptur, Malerei: 1460#1590*. 2., durchges. Aufl. – Darmstadt: Wiss. Buchges., 1996. – S. 211-220, 256-274, 318-331.

Peter Humfrey: *The Altarpiece in Renaissance Venice*. – New Haven / London: Yale University Press, 1993.

Peter Humfrey: *La pala d'altare veneta nell'età delle riforme*. In: *La pittura nel Veneto: Il Cinquecento*. Bd. 3, hg. v. Mauro Lucco. – Mailand: Electa, 1999. – S. 1119-1180.

---

## Übungen

084941	Übung zur Epochenvorlesung Kunst des Spätmittelalters und der Renaissance 22.04.09, Mi 12-14, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)	<i>Jacobsen, W.</i>
--------	--	---------------------

Die Übung begleitet die Vorlesung und vertieft das Verständnis anhand ausgewählter Beispiele.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Anwesenheit, Besuch der zugeordneten Vorlesung, Teilnahme an der Vorlesungsklausur

*Literatur:*

Siehe Literatur zur Vorlesung

---

084956	Übung zur Epochenvorlesung Kunst des Spätmittelalters und der Renaissance Di 14-16, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)	<i>Luchterhandt, M.</i>
085163	Ausgewählte Kapitel aus L. B. Albertis "Traktat über Malerei" 15.04.09, Mi 14-16.15, ALT Domplatz 23 30	<i>Echinger-Maurach, C.</i>

Vor L. B. Albertis epochemachendem Traktat „Über die Malerei“ hatte es nur aus der mittelalterlichen Praxis stammende Handbücher für den Werkstattgebrauch gegeben, aber keine Theorie der Malerei. Albertis klar und durchsichtig geschriebener Text stellt nicht nur eine glückliche Einführung in die Kunst der Perspektive dar, sondern auch, wie man Gegenstände und ihre Farbe unter den Bedingungen von Licht und Schatten richtig erfaßt, Figuren korrekt proportioniert und nicht zuletzt, wie man lebendige Historien entwirft. Bei dieser Lektüre-Übung wird der Text auf Italienisch gelesen.

Referat- und Scheinvergabe:

Themenverteilung der mündlich vorzubereitenden Textpassagen, für die dann ein Übungsschein vergeben wird, in der ersten Sitzung am Mittwoch, den 15. 4. 2009.

*Literatur:*

L. B. Alberti's Kleinere Kunsttheoretische Schriften, im Originaltext herausgegeben, übersetzt ... von H. Janitschek, Neudruck der Ausgabe 1877 (Quellenschriften für Kunstgeschichte, hg. R. Eitelberger von Edelberg, Bd. XI), Osnabrück 1970.

---

### C) Hauptstudium

085091 Rom im Spätbarock: Kunst und Theorie *Merz, J. M.*  
20.04.09, Mo 18-20, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Die Werke des führenden Malers Carlo Maratta und die Schriften des führenden Theoretikers Giovan Pietro Bellori stehen im Zentrum der Untersuchungen zur Kunst im späten 17. und beginnenden 18. Jahrhunderts in Rom

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats

während des Semesters, Abgabe der Hausarbeit bis zum Semesterende, Italienisch-Kenntnisse sind erwünscht, die Referate werden in der ersten Sitzung vergeben.

*Literatur:*

Giovanni Previtali, Introduzione, in: Giovan Pietro Bellori, Le vite de' pittori, scultori e architetti moderni, hg. v. Evelina Borea, Turin 1976, S. IX-LX

---

085106 Die Ausbildung des Künstlers in der Frühen Neuzeit: *Kliemann, J.*  
Werkstattbetrieb, Akademien, Lehrbücher, Studienreisen  
Block, 27.07.09 - 30.07.09, -

Datum: Blockveranstaltung vom 27. bis 30. Juli 2009 ganztägig (9–13, 14–18 Uhr)

Beginn: Vorbesprechung am 17. 4. 2009, 10–12 Uhr, Ü1

Im Seminar sollen die unterschiedlichen Aspekte der Kinstlerausbildung vom späten Mittelalter bis zum 17. Jahrhundert behandelt werden. Das sich in dieser Zeit stark wandelnde Selbstverständnis der Künstler führte zur Gründung der ersten Kunstakademien und damit zu einem grundsätzlichen Wandel der Ausbildung. Zu den Themen werden neben den im Veranstaltungstitel genannten Aspekten die Kunsttheorie dieser Zeit, das Anatomiestudium und anderes mehr gehören.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Abgeschlossenes Grundstudium bzw. 6. Semester BA-Studiengang; Übernahme eines Referates. Bis zum 17. Mai ist von den Referenten eine Gliederung und ein Literaturverzeichnis zum jeweiligen Thema zu erstellen; die ausgearbeiteten Referate sind bis zum 13. Juli 2009 per E-Mail abzugeben (und während der Blockveranstaltung mündlich vorzutragen); die Referenten erhalten die Noten unmittelbar nach Ende des Seminars.

Hinweise zur Voranmeldung, Vorbesprechung, Zeitpunkt der Referatvergabe:

Für die Teilnahme mit Übernahme eines Referats ist die schriftliche Voranmeldung per E-Mail (**kliemann@uni-muenster.de**)

bis spätestens zum 30. 3. 2009 erforderlich. Die Referatsthemen werden erst bei der Vorbesprechung vergeben, wobei Themenwünsche in der Reihenfolge der Anmeldung berücksichtigt werden. Teilnahme ohne Referat ist nur möglich, wenn alle Referatsthemen vergeben sind, außerdem sollte die Zahl der nicht referierenden Teilnehmer kleiner sein als die der Referenten. Daher kann über Teilnahme erst bei der Vorbesprechung entschieden werden.

*Literatur:*

Pevsner, Nikolaus,  
*Academies of Art: Past and Present*  
. Cambridge 1940.

Bammes, Gottfried,  
*Das zeichnerische Aktstudium: seine Entwicklung in Werkstatt, Schule, Praxis und Theorie*  
, Leipzig 1968.

*Children of Mercury. The Education of Artists in the Sixteenth and Seventeenth Centuries*  
, Ausstellungskatalog, Providence, Rhode Island, 1984.

Cazort, Mimi, Monique Kornell u. K. B. Roberts,  
*The Ingenious Machine of Nature. Four Centuries of Art and Anatomy*  
, Ausstellungskatalog, Ottawa 1996.

Goldstein, Carl,  
*Teaching Art: Academies and Schools from Vasari to Albers*  
, Cambridge 1996.

Ames-Lewis, Frances,  
*The Intellectual Life of Early Renaissance Artists*  
, New Haven u. London 2000.

Schmitt, Lothar, »Education and Learning Among Sixteenth-Century German Artists«, in  
*Hans Holbein: Paintings, Prints, and Reception*  
, hg. v. Mark W. Roskill, New Haven 2001, S.73–81.

---

085110 Picasso und seine Zeit: Die frühen Jahre bis zum Kubismus *Luchterhandt, M.*  
(1881-1919) (mit Exkursion)  
Mi 16-18, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Mit Exkursion zur Hamburger Kunsthalle

Anmeldung in der Vorbesprechung am Mittwoch, den 11. Februar, 16:00 Uhr

---

085125 Giambologna und die Skulptur des Manierismus *Myssok, J.*  
21.04.09, Di 16-18, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Die jüngsten Ausstellungen haben Anlaß dazu gegeben, das Oeuvre Giambolognas aus unterschiedlichen Perspektiven neu zu betrachten und zu bewerten. Im Rahmen des Seminars sollen deshalb neben einer bodenständigen Auseinandersetzung mit einzelnen Werken und Werkkomplexen auf jüngstem Forschungsstand auch neuere Ansätze zur Funktion und Bedeutung von Skulptur in der Zeit der Gegenreformation ebenso thematisiert werden wie auch solche, die sich stärker mit kunsttheoretischen und sammlungsgeschichtlichen Fragen auseinandersetzen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb

Für den Scheinerwerb ist die Übernahme eines Referats erforderlich, das zu einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten auszuarbeiten ist (sollte die Zahl der Teilnehmer die der Seminarsitzungen übersteigen, ist nach Absprache mit dem Seminarleiter nur eine Hausarbeit zu verfassen). Die Hausarbeiten sind bis Semesterende (24.7.2009) einzureichen.

*Literatur:*

Giambologna (1529-1608): Sculptor to the Medici [Ausst. Kat. Edinburgh, London u. Wien 1978-1979], edited by Charles Avery and Anthony Radcliffe, London 1978

James Holderbaum, The sculptor Giovanni Bologna, New York [u.a.] 1983

Charles Avery, Giambologna: the complete sculpture, Oxford 1987

Mary Weitzel Gibbons, Giambologna: narrator of the Catholic Reformation, Berkeley, Calif. 1995 (California studies in the history of art; 33)

Giambologna: Triumph des Körpers [Ausst. Kat. Wien 2006], hrsg. von Wilfried Seipel, Milano [u.a.] 2006

Giambologna: gli dei, gli eroi; genesi e fortuna di uno stile europeo nella scultura [Ausst. Kat. Florenz 2006], a cura di Beatrice Paolozzi Strozzi e Dimitrios Zikos, Firenze 2006

---

085130 Konzepte der italienischen Renaissance-Kunst zwischen *Jacobsen, W.*  
Ghiberti und Mazzoni (mit Exkursion)  
16.04.09, Do 16-18, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Die Forschung zur italienischen Renaissance leidet seit langem an einer einseitigen Sicht und Wertung der italienischen Renaissance. Sie wurde durch Vasaris Heroengeschichte begründet, in der Kunstgeschichtsforschung des 19. Jahrhunderts übernommen und im wesentlichen unkritisch bis heute fortgeschrieben. Solche einseitige Sicht wird weder der damaligen Realität der theoretischen und praktischen Kunstdiskussion noch den heutigen Erfordernissen einer modernen Renaissanceforschung gerecht. Das Seminar möchte das hier genannte Problem bewußt machen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Anwesenheit, Referat, Teilnahme an den Diskussionen, Hausarbeit

Hinweise zur Voranmeldung, Vorbesprechung, Zeitpunkt der Referatvergabe: Für alle Interessenten findet am Donnerstag, den 29. Januar 2009, im Ü 1 eine Vorbesprechung statt.

Zum Seminar wird eine große Exkursion angeboten, die Teilnehmerzahl ist beschränkt, Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Seminar.

*Literatur:*

Jakob Burckhardt, Die Kultur der Renaissance in Italien, Basel 1860; Michael Baxandall, Die Wirklichkeit der Bilder, Frankfurt a. M. 1977 (Oxford 1972); Lorenzo Ghiberti nel suo tempo (Kongr. Florenz 1978), hrsg. v. Richard Krautheimer, in 2 Bdn., Florenz 1980; Peter Burke, Die Renaissance in Italien, Berlin 1984 (London 1972); Alison Cole, Renaissance von Mailand bis Neapel, Köln 1996 (London 1995)

---

085144 Zwischen Historismus und Moderne - Die Wiener *Syndikus, C.*  
Architektur um 1900  
Block, 03.06.09 - 05.06.09, 09-18, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

In den Jahren um 1900 gehört Wien zu den lebendigsten Kunstzentren in Europa. Wir werden uns in unserem Blockseminar auf die architekturgeschichtliche Entwicklung der Stadt vom Historismus über den Jugendstil bis zum Beginn der Moderne konzentrieren. Im Mittelpunkt stehen die Bauten des Wiener Jugendstils und der Secession. Protagonisten sind die Architekten Otto Wagner, Josef Hoffmann und Josef Maria Olbrich. Darüber hinaus wird es um die kritische Auseinandersetzung der Zeitgenossen mit dem Historismus und dem Jugendstil gehen (z.B. im Werk von Adolf Loos), die zur Überwindung dieser Strömungen führte und den Weg zur Architektur des „International Style“ (Philip Johnson/Henry-Russel Hitchcock, 1932) ebnete.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Schriftliche Hausarbeit (17-20 Seiten) und mündlicher Vortrag.

Hinweise zur Voranmeldung:

Die Voranmeldung findet (voraussichtlich) am 06.02.2009 statt. (Aushang beachten!)

*Literatur:*

Jost Hermann (Hg.), Jugendstil, Darmstadt 1992; Werner Hofmann (Hg.), Experiment Weltuntergang: Wien um 1900, Ausstellungskatalog, Hamburg, Kunsthalle, 1981, München 1981; Carl E. Schorske, Wien. Geist und Gesellschaft im Fin de Siècle, Frankfurt/M. 1982; Kirk Varnedoe (Hg.), Vienna 1900: Art, architecture and design, Ausstellungskatalog, New York, Museum of Modern Art, 1986, New York 1986; Robert Waissenberger (Hg.), Wien 1870-1930: Traum und Wirklichkeit, Ausstellungskatalog, Wien, Historisches Museum, 1984, Salzburg 1984

---

085159 Eugène Delacroix - Das malerische Werk *Weigel, Th.*  
17.04.09, Fr 18-20, ALT Domplatz 23 S022 (Ü 1 Raum 022)

Das Seminar ist dem malerischen Œuvre Eugène Delacroix' (1798–1863), des „Führers der romantischen Schule“ (K. Badt) in der französischen Malerei, gewidmet. Dieser – geschult u. a. an den großen Venezianern des 16. Jh.s, an Constable und insbesondere an Rubens – kann zugleich als Wegbereiter der Moderne gelten. Seine Werke – darunter die Repräsentation verschiedenster literarischer Sujets, Stillleben, Portraits, orientalische Szenarien, biblische Historien und die symbolisch überhöhte Darstellung zeitgenössischer Ereignisse – erfuhren von Malern wie Corot, Fantin-Latour, Whistler, Manet, den Impressionisten, Cézanne und van Gogh (um nur einige zu nennen) höchste Wertschätzung.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Benotete Seminarscheine werden auf der Grundlage von schriftlich verfassten Referaten (Hausarbeit plus Vortrag) vergeben. Die Textfassung ist zum





085197 Kolloquium für Examenskandidaten *Merz, J. M.*  
Do 18-21, ALT Domplatz 23 30  
Betreuung von Abschlussarbeiten

---

085201 Kolloquium für Magistranden und Doktoranden *Poeschke, J.*  
nV, -  
085216 Kolloquium für Magistranden und Doktoranden *Myssok, J.*  
nV, -  
085220 Kolloquium für Magistranden und Doktoranden *Syndikus, C.*  
Do 18-20 *Weigel, Th.*